

Das Kraut und Wurzel in Wein gesotten, den Mund damit gespühlet, oder geschwenket, ist gut für das Essen und faule Zahn, Fleisch.

Eysenkraut mit Honig vermischet, zeucht die Wunden zusammen.

Das Kraut mit altem Schweinen, Schmalz zerstoßen, und übergelegt, leget nieder der Frauen ihre Geschwulst an heimlichen Orten, zusamt den Schmerzen.

Faul
Zahn
Fleisch.
Heimlich
Ge
Schwulst.

Eysenkraut: Wasser.

Eysenkraut soll um S. Johannis, Tag mit aller Substanz gehackt und gebrannt werden.

Eysenkraut- Wasser Morgens und Abends, jedesmal drey Loth, sechs oder acht Tag nach einander getruncken, vertreibt die Geelsucht, ist gut für Gifft, drey, oder Seelsucht. viertägige Fieber, vertreibt die Würm im Leib, alle Morgen nüchtern getruncken. Hat die Krafft wie Camanderlein.

Gifft.
Fieber.
Würm
im Leib.
Lungen-
sucht.

Das Wasser, wie obsteht, getruncken, ist gut der engen Brust, und für das schwere Athmen, Geschwür der Lungen, Schwindsucht der Lungen, stärcket die Leber, und bringt dem Menschen eine gute Farbe.

Das Wasser ist auch gut getruncken für Schmerzen des Magens, für Verstopfung der Leber und Milches, auch Lenden, und Blasen, Wehe.

Mehr für Verstopfung des Eingeweyds, Magens und Bauchs, auch zur Geelsucht. Das Wasser reiniget die Nieren und Blasen vom Gries, und zertheilet den Stein in der Blasen.

Getruncken, dienet es auch zu den Blattern im Leib, Blut, Harnen und Grimmen.

Eysenkraut, Wasser ist das beste Wasser für Hauptwehe und Schuß des Haupts, die Stirn und Schläffe oft damit bestrichen, und mit Tüchlein übergelegt, ist fast gut für langwübrige Krankheiten, da man nicht weiß, wovon sie entspringen.

men in
Lenden.
Blut har-
nen.
Haupt-
Wehe.

Das Wasser ist gut für alle Nebel und Geschwür der Augen, stärcket das blöde Gesicht, bringt den Schein und Glantz wieder, alle Tage einmal oder zwey darein gethan, und darum gestrichen, gerieben, und mit Tüchlein darüber gelegt.

Das Wasser ist auch gut für das Essen und Löcher an der Frauen Gemächt, dieselbige Morgens und Abends damit gewaschen, auch Tüchlein darinn genezt, und übergelegt.

Dies Wasser vertreibt auch die Feigwarzen, damit gewaschen.

Feig-
Warzen.

Täschelkraut, Bursa Pastoris, Cap. 142.

Täschelkraut ist von seinen Knöpflein, die sich einer Hirten-Tasch vergleichen, also Nahmen. genannt, heißt auch Hirten-Tasch, Hirten-Seckel, Seckelkraut, und bey etlichen auch Blutwurk, dieweil es das Blut stillt. Item, Crispel und Gans-Fräß. Latinis Pera pastoris. Vulgo Bursa pastoris, Sanguinaria und Crispula. lat. Bursa Pastori. Gall. Bourse à pasteur.

Es ist zweyerley Täschelkraut, groß und klein, das Größere ist das beste, haben beyde Schößlein, wie Taschen, an ihnen hangen, darum sie auch also genennet werden, wie viel andere Kräuter mehr von der Säcklein wegen solchen Nahmen haben.

Dieses blühet weiß, hat eine weiße Wurzel, daraus viel Stengel wachsen.

Es wächst allenthalben in dem Feld, allermest aber an den Strassen, und bey den alten Gebäuden.

Krafft und Würckung.

Täschelkraut ist fast gut dem entzündeten Magen, das Kraut auswendig darauf gelegt. Ingleichen auch wider die rothe Ruhr.

Rothe
Ruhr.

Dies Kraut gestossen, und auf die Bresten gelegt, wo grosse Hitze ware, die zeucht es an sich.

Welcher aus der Nasen, oder sonst am Leib sehr blutet, der nehme dieses Krautes Saft, und streiche es um das Blut und Glied, es verstopfet dasselbige, und kühet die hitzige Adern.

Das Kraut in der Hand gehalten, stopfet sehr das Schweiß der Nasen.

Oder ein leinen Tüchlein in diesem Saft genezt, und in die Nase gethan.

Blut-
Fluß.

Ohren.
Eyer.

Täschelkraut, Bursa Pastoris.

Frauen.
Zeit still.
len.

Wunden.

Blut.
Fluß.

wird das Kraut mit aller seiner Substanz gesammelt, unter einander gehackt, und im Ende des Mayen, oder im Anfang des Brachmonats, Wasser daraus gebrannt.

Dieses Wasser Morgens und Abends getrunken, jedesmal auf vier Loth, ist aus der massen gut wider alle Blut-Fluß des Bauchs, es sey die rothe oder weisse Ruhr.

Und ist auch gut für Blut-Harnen, das verstellte es alles.

Wie ingleichen auch der Frauen ihre Zeit, also getrunken. Ist auch gut fürn Stein.

Item, alle Wunden damit gewaschen, sänsstigt und heilet es dieselbige.

Das Wasser stopft das Bluten der Nasen, mit Baumwolle in die Nase geschoben. Wie gleichfalls auch mit einem Tüchlein auf die Stirn gelegt, und auf sechs oder acht Loth getrunken, stillt es das Bluten der Wunden.

Täschelkraut-Wasser.

Zeit seiner Brennung und Desillirung,

Welcher viel Eyer in den Ohren hat, der stosse dieß Kraut, und lasse den Saft warm darein, es benimmt den Eyer, und denselbigen Fluß ohne allen Zweifel.

Dieses Kraut ist gut den Frauen, welche ihre Zeit zu viel haben, das gestossen, und hinten auf die Lenden gelegt.

Der Saft von Täschelkraut getrunken, ist gut denen, so Blut speyen.

Der Saft also genüßt, machet wohl harnen.

Täschelkraut mit Wein und Honig gekocht, und auf die frische Wunden gelegt, heilet sie zu hand.

Täschelkraut heilet die blutigen Wunden sehr geschwind.

Dieses Krauts Saft mit Hauswurz und Essig vermischt, löschet die entzündete Glieder, als St. Antonius-Feuer.

Täschelkraut mit Wein gesotten, ist gut für die Biß der giftigen Thiere.

Beyde Täschelkraut stillen das Blut heftiger dann andere Kräuter irgend im Vermögen haben.

Wullkraut, Verbascum, Cap. 143.

Nahmen. **W**ullkraut heist auch Kerzenkraut, Unholdenkerz, Himmelbrand, Brennkraut, Königskerzen, Geldkerzen. Græcè φλόμος. Latine, Verbascum, Officinis, Tapsus barbatus. Item, Candelaria, Candela Regis, Lanaria. Ital. Tasso barbasso. Gall. Boillin. Hisp. Verbasco.

Ge-
schlecht. Seiner Geschlecht seyn viel, und jedoch unter allen denselbigen zwey fürnehmste das weisse und das schwarze.

Des weissen seyn wiederum zwey Geschlecht, nemlich, das Weiblein und das Männlein.

Das weisse Wullkraut-Weiblein, hat breite Blätter, wie der Cappes, doch viel rauher, und weiß wollicht, die Blume ist bleichgelb, der Saame schwarz, die Wurzel lang, scharff, eines Fingers dick.

2. Das Männlein, ist dem jetztgemeldten fast gleich, hat aber schmälere Blätter, und einen dünnen Stengel. Die Græci nennen es der weissen Blätter halben Λευκόφυλλον.

3. Das schwarze Wullkraut ist dem ähnlich, allein, daß es schwärzere und breitere Blätter hat.

4. 5. Es seynd auch zwey wilde Wullkräuter, mit ihren Blättern der Salben gleich, werden sehr hoch, und haben ein goldgelbe Blum. Seyn einander fast ähnlich, allein, daß eins